



Läuten heute erstmals gemeinsam den Sonntag ein: die katholische Herz-Jesu-Kirche (l.) und die evangelische Mauritiuskirche. Fotos: Alex

Zwei Kirchen im Gleichklang

Für die Ökumene: Christen in Leimen-Mitte planen gemeinsames Einläuten des Sonntags – Heute Abend ist Premiere

Von Ute Teubner

Leimen. In der Vorweihnachtszeit klingen sie bekanntlich besonders süß, die Glocken – in Leimen klingen sie darüber hinaus jetzt auch besonders laut. Denn für die Ökumene ziehen die beiden Pfarrer Arul Lourdu und Steffen Groß ab sofort im wahrsten Sinne des Wortes an einem Strang: Am Vorabend des ersten Advent, am heutigen Samstag, 1. Dezember also, werden ab 17.45 Uhr die Glocken der katholischen Herz-Jesu-Kirche und der evangelischen Mauritiuskirche erstmals gemeinsam läuten. Und auch danach soll das traditionelle Einläuten des Sonntags künftig im Schulterchluss regelmäßig zweistimmig erfolgen.

„Damit wollen wir unsere ökumenische Freundschaft und die Zusammenarbeit der beiden christlichen Kirchen in Leimen-Mitte nun auch eindrucksvoll hörbar machen“, betont Pfarrer Lourdu, der der katholischen Seelsorgeeinheit Leimen vorsteht. Darüber hinaus gehe es

darum, die besondere Bedeutung des Sonntages wieder mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung zu heben. Der 43-jährige Geistliche beklagt: „Heutzutage nehmen sich die Menschen immer weniger Zeit für sich selbst, die Familie und den Glauben. Stattdessen haben Arbeit und Kommerz einen immer größeren Stellenwert.“ Auch sein evangelischer Kollege Steffen Groß weiß: „Wenn die Woche und das Leben keinen Rhythmus mehr haben, dann tut das der Seele nicht gut. Und ohne Sonntage gibt es nur noch Werktage.“

Dass für den Auftakt zum ersten gemeinsamen Geläut nun der Abend vor dem ersten Advent gewählt wurde, ist kein



Ziehen an einem Strang: die Pfarrer Arul Lourdu (l.) und Steffen Groß. Fotos: PS Geschwill/Alex



Zufall – zumal mit ihm doch in beiden Kirchen das neue Kirchenjahr sowie die Vorbereitung auf das bevorstehende Weihnachtsfest beginnt. Warum aber soll der Sonntag bereits am Samstag eingeläutet werden? „Nach biblischer Zeitrechnung beginnt der neue Tag mit dem Abend“, erklären die beiden Geistlichen, „und so mit Einbruch der Dunkelheit am Samstag schon der Sonntag.“

Erklangen die Glocken der zwei christlichen Kirchengemeinden in der Weinstadt am Sonnabend bislang zu ganz verschiedenen Zeiten, so wird in Zukunft nun also der kirchliche Feiertag nur noch einmal eingeläutet. Jeden Samstag, auf den Glockenschlag um 17.45 Uhr, er-

tönt dann der Sonntagsbeginn gut vernehmlich von zwei Kirchtürmen aus: „Dann wird’s laut“, meint Pfarrer Groß schmunzelnd, „ähnlich, wie in der Silvesternacht.“ Eine „hörbare Geste der Ökumene“ eben.

Besagte Ökumene der katholischen und evangelischen Gemeinde in Leimen-Mitte wird übrigens schon seit längerem großgeschrieben. Ob gemeinsame Kerwe-Gottesdienste, Taizé-Andachten oder Passionsgebete – viele Aktionen sind aus dem städtischen Veranstaltungskalender längst nicht mehr wegzudenken. Vergangenes Jahr wurde gar eine offizielle Partnerschaftserklärung unterzeichnet.

Und eine Premiere der besonderen Art erlebten die beiden Pfarrgemeinden dann an Pfingsten: Da wurde erstmals ein ökumenischer Taufgottesdienst gefeiert. „Damit sind wir Vorreiter in ganz Baden“, freuen sich Arul Lourdu und Steffen Groß unisono. Der katholische Seelsorger und der evangelische Pfarrer wissen eben, was die Glocke geschlagen hat...